

Ciné-Forum à la espagnole

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **17 (1975)**

Heft 93

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-871171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CINÉ-FORUM À LA ESPAGNOLE

"Schreiben Sie die Filmkritiken im Mundo?", fragte der Richter mein Gegenüber. Als er dies bejahte, wurde der Richter hellhöriger. "Haben Sie auch diese neuen katalanischen Volkslieder geschrieben, die meine Kinder singen und pfeifen?" Ja, Don Ramon war der bekannte Filmkritiker und Liederdichter, und der Richter konnte seine Anerkennung nur schlecht verbergen.

Don Ramon war mit der spanischen 'Versammlungsfreiheit' und der Pressezensur in Konflikt geraten, was heute nicht mehr zur Inhaftierung führt, sondern zu unbezahlbar hohen Geldstrafen. Natürlich wollte und konnte Don Ramon nicht bezahlen und so schmunzelte er nur leise, als der Richter fast entschuldigend die Versteigerung des gepfändeten Mobiliars aussprach, denn dieses Mobiliar bestand sowieso nur aus alten Möbeln, die Don Ramon von seinen Freunden 'ausgeliehen' hatte und die dafür seine guten Möbel in Aufbewahrung nahmen, bis die Pfändung vorüber war. Ebenso 'lustig' war die Anstellung Don Ramons an der Universität von Barcelona für Filmgeschichte und Filmtheorie. Sein Aufenthalt in der Uni dauerte genau so lange, bis Madrid entdeckte, dass die Provinz Barcelona als erste spanische Universität solche Vorlesungen durchführte und nicht die Hauptstadt Spaniens.

Diese und andere Geschichten wurden mir zusammen mit einem köstlichen Fischgericht an einem Samstagabend in Barcelona serviert. Dieses Essen verdankte ich meinem Freund Joan, der Don Ramon als Referent für die Eröffnung eines neugegründeten CINÉ-Forum eingeladen hatte.

Mit dem CINÉ-Forum wollte Joan die abgestorbene Bibelrunde zu neuem Leben erwecken. Diese kulturelle Neugründung wurde sogar vom Lokalsender Barcelona angezeigt und so war der Gemeinschaftssaal der Einkaufskooperative einer kleineren Vorstadt Barcelonas bald überfüllt, denn solche Veranstaltungen sind eine Rarität.

Ein in Vietnam ausgedienter Projektor ratterte alsbald den Bunuel-Film LOS OLVIDADOS herunter; die Tonqualität war miserabel, die Filmkopie eine flimmernde, dafür der Inhalt umso interessanter.

Der Film war vom mexikanischen Erziehungsministerium in Auftrag gegeben worden und sollte das 'fortschrittliche' Schulsystem in Elends- und Arbeiterquartieren dokumentieren. Bunuel machte aber etwas ganz anderes aus dem Thema. Er zeigte wohl die Schulverhältnisse, aber so, dass für jedermann spürbar wurde, dass diese armen Schüler keine Chance hatten, aus ihrem Milieu auszubrechen. Das 'fortschrittliche' Erziehungssystem wurde als eine selbstgefällige Sozialübung des Regims entlarvt, die

die Verhältnisse nur noch mehr zementiert, anstatt sozialen Aufstieg oder Chancengleichheit zu vermitteln.

Man war sichtlich gespannt, wie Don Ramon diesen Film kommentieren würde, ohne an den spanischen Schulverhältnissen 'auszurutschen', die eben auch keine Chancengerechtigkeit bieten. Zudem war Don Ramon bekannt für seine Offenheit und Bussen konnten ihn auch nicht mehr schrecken.

So wollte er zuerst Sinn und Zweck eines CINE-Forums erläutern und später eine Diskussion über den Film einleiten. Doch er kam nicht weit. Auf einmal wurde er von jüngeren Leuten aus dem Publikum aufgefordert, gefälligst in kastilisch (offizielle Amtssprache Spaniens) und nicht in katalanisch zu sprechen, da sie sonst nichts verstünden. Diese Gruppe war bekannt für solche 'Scherze'. Also die offizielle Regimesprache und nicht das 'separatistische', kulturell eigenständige Katalanisch. Wieder ein Versuch, jede kulturelle Eigenständigkeit abzuwürgen, um die zentralistische Regimepräsenz, wenn auch 'nur' sprachlich, spüren zu lassen.

Aber Don Ramon liess sich nicht verwirren und ich kam zu einer unerwarteten Ehre. Don Ramon bedankte sich für diesen Hinweis und da er für Gerechtigkeit sei, müsse er darauf hinweisen, dass auch noch ein Schweizer anwesend sei, der nur deutsch spreche, sowie seine Frau, eine gebürtige Französin, die nur französisch spreche. Er sehe sich somit gezwungen, seine Ausführungen viersprachig zu halten.

Nach ungefähr zehn Minuten konnte Don Ramon diesen Sprachzirkus abbrechen, denn die dadurch entstandene Unruhe im Saal richtete sich folgerichtig gegen ihre Verursacher, die dann auch wütend abzogen. Die folgende Diskussion in Katalanisch verstand ich leider nur zur Hälfte.

Der Start des CINE-Forums schien gelungen und die Daten für die nächsten Filmvorführungen waren auch schon festgesetzt. So staunte ich nicht schlecht, als anderntags mein Freund Joan samt Vater auf den Polizeiposten der Guardia-Civil zitiert wurden. Dort wurde ihnen eröffnet, dass das CINE-Forum ein öffentliches Sicherheitsrisiko darstelle, denn nach der ersten Filmvorführung sei in der naheliegenden Kirche ein Fenster in Trümmer gegangen, was gemäss Anzeige, einige aufgewiegelte Filmbesucher verursacht hätten.

Für mich war es einfach unfassbar, wie mit diesem lächerlich inszenierten Steinwurf das CINE-Forum zerschlagen wurde. Zurück blieben die enttäuschten, ohnmächtigen Initiatoren.

Wen wundert es da heute noch, was sich im Polizei-Staat Spanien abspielt?

José E.